



# Allgemeine Geschäftsbedingungen

Network Akademie GmbH  
Engerwitzberg 10  
4209 Engerwitzdorf  
Tel. Nr.: 07235 / 65 269 - 39  
Mobil: 0664 / 52 89 683  
Web : [www.netak.at](http://www.netak.at)  
Email: [office@netak.at](mailto:office@netak.at)

## Inhalt

Ausbildungen in Sozialpädagogik.....	2
Was ist Sozialpädagogik? .....	2
Ausbildungsziele .....	2
Lehrgänge .....	3
FSB - Fachkraft für Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit.....	3
DSP (online) - Diplomsozialpädagogik.....	3
Abschluss .....	4
Organisation, Anmeldung & Information .....	5
Träger der Ausbildung .....	5
Ausbildungskosten.....	6
Stornobedingungen .....	6
Änderungen im Ausbildungsprogramm .....	7
Infos für TeilnehmerInnen .....	7
TeilnehmerInnenanzahl .....	7
Anwesenheit .....	7
Praxiszeit.....	8
Rechtliche Absicherung beim Erwerb der Praxiszeit.....	8
Verschwiegenheit .....	8
Die Fächer in Kurzbeschreibung .....	9
FSB – Fachkraft für sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit .....	9
Online Diplomsozialpädagogik.....	13

# Ausbildungen in Sozialpädagogik

Dieses Bildungsangebot ist durch die Weiterbildungsakademie Österreich akkreditiert.

## Was ist Sozialpädagogik?

SozialpädagogInnen helfen, stützen, motivieren und beraten Menschen in Prozessen der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung.

SozialpädagogInnen versuchen, Benachteiligungen aufzuheben, Defizite zu kompensieren, Ausgrenzungen zu verhindern, Ressourcen zu finden und Selbstständigkeit zu fördern.

SozialpädagogInnen arbeiten u. a. in Wohngemeinschaften, Heimgruppen, Internaten, Krisenzentren, Beratungsstellen, Therapieeinrichtungen, Kliniken, Jugendzentren sowie in der Freizeitanimation, Streetwork, Familienarbeit, Um- und Nachschulung, Erwachsenenbildung, Behindertenarbeit, Seniorenarbeit.

In verschiedenen Bundesländern ist die Ausbildung im Bereich der Jugendwohlfahrt nicht mehr anerkannt.

Sozialpädagogik ist eine Wachstumsbranche mit guten Berufsaussichten.

Spezielle Problemfelder sind u.a.: Suchtproblematik, Traumaarbeit bei sexuellem Missbrauch, interkulturelle Arbeit, Genderproblematik, Kinderrechte, Arbeit im Gewaltkontext, Migration.

## Ausbildungsziele

- Entwicklung und Förderung von sozialer Kompetenz durch Kritikfähigkeit und Wissen über die Ursachen sozialer Konflikte
- Aneignung eines psychologisch-pädagogischen Grundwissens
- Entwicklung und Förderung von Selbstkompetenz
- Sensibilisierung der eigenen Persönlichkeit, Kennen lernen der Stärken und Schwächen
- Erlernen von kreativen Interventionstechniken
- Erlernen von Kommunikationstechniken und Verbesserung des eigenen Kommunikationsverhaltens

## Lehrgänge

Die Ausbildung gliedert sich in zwei Ausbildungsschritte. Kursort ist Linz.

### **FSB - Fachkraft für Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit**

Diese Ausbildung ist berufsbegleitend und wird in Blockform abgehalten.

Dauer:	ca. 24 Monate, 1150 Unterrichtseinheiten 1400 Std. Praxis
Unterrichtsform:	Seminare, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxis, Projektarbeit, Fallbeschreibungen und Besprechungen
Unterrichtszeiten:	55 Module (+ ein Prüfungstag) 32 Seminarblöcke (1 bis 3 Tage) 10 Unterrichtseinheiten pro Tag jeweils von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr  40 Std. Fremdpraktikum im Rahmen des UBV (Praktikumsplatz selbst zu organisieren) 10 Std. Einzelsupervision im Ausbildungszeitraum (selbst zu bezahlen) 100 Std. Peergruppenarbeit

### **DSP (online) - Diplomsozialpädagogik**

Diese Ausbildung ist berufsbegleitend und wird überwiegend online abgehalten.

Dauer:	min. 6 Monate – max. 36 Monate, 600 Std. Theorie 250 Std. Praxis
Unterrichtsform:	Selbststudium, vereinzelt Seminare, Videokonferenzen, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxis, Projektarbeit, Fallbeschreibungen und Besprechungen
Unterrichtszeiten:	28 Module (+ ein Prüfungstag) 250 Std. Praxisstunden 10 Std. Einzelsupervision im Ausbildungszeitraum 25 Std. Coaching

## **Aufnahmevoraussetzungen**

Vollendetes 18. Lebensjahr

(für DSP) Sozialpädagogische Fachbetreuung oder gleichwertige Ausbildung

## **Abschluss**

Grundlehrgang: Schriftliche Facharbeit, Kommissionelle Abschlussprüfung, Prüfung UBV

Diplomlehrgang: schriftliche Diplomarbeit und mündliche Diplomprüfung

Zur Prüfung zugelassen werden AbsolventInnen, wenn sie die geforderte Anwesenheitspflicht sowie die außerhalb der theoretischen Ausbildung zu erfüllenden Vorgaben nachweisen.

Bei Nichtbestehen einer Prüfung ist die Möglichkeit einer weiteren, kostenfreien Wiederholungsprüfung gegeben.

Eine zweite und letzte Wiederholungsprüfung ist innerhalb eines Jahres möglich, die Prüfungsgebühr beträgt dann € 500,00.

Die Ausbildungen berechtigen zur Ausübung des Berufes Diplom Sozialpädagoge/in bzw. als sozialpädagogische/r und psychosoziale/r FachbetreuerIn in Heimen, Wohngemeinschaften und Beratungsstellen, in Horten, Internaten und Ganztagschulen sowie in den Bereichen Behindertenpädagogik, Freizeitpädagogik, Migration, Jugendzentren, Streetwork, Therapieeinrichtungen, Altenbetreuung und sozialen Projekten, etc. zu arbeiten.

## Organisation, Anmeldung & Information

Anmeldung über die Homepage, per Brief oder per E-Mail an

Network Akademie GmbH  
Engerwitzberg 10  
4209 Engerwitzdorf

Mobil: 0664 / 52 89 683  
Tel. Nr.: 07235 / 65 269 - 39

Email: [office@netak.at](mailto:office@netak.at)  
Web: [www.netak.at](http://www.netak.at)

Anmeldeschluss: ist online einzusehen

Eine Anmeldung gilt als akzeptiert und ist verbindlich, wenn nicht schriftlich eine Absage erteilt wird.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9:00 bis 12:00, unter der Tel.Nr.: 0664 / 0664 / 52 89 683 oder 07235 / 65 269 – 39.

Persönliche Auskünfte erhalten Sie Dienstag und Freitag von 9:00 bis 12:00 in unserem Büro in der Promenade 23, 4020 Linz (Regus Gebäude), 2. Stock.

## Träger der Ausbildung

Network Akademie GmbH  
Engerwitzberg 10  
4209 Engerwitzdorf

### Geschäftsführung

Andreas Lef, DSP  
Philipp Prandstätter, DSBA

### Lehrgangleitung

Andreas Lef, DSP  
Iris Prandstätter, MA (FH)

### Organisation

Sabrina Gupf  
Selina Samuel

## Ausbildungskosten

Aktuelle Kosten sind auf Anfrage bzw. auf der Homepage ersichtlich.

Grundlehrgang  
(Fachkraft für sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit) € 6.490,00

Diplomlehrgang  
(Diplom Sozialpädagoge/in) € 2.349,00

Mit Zusatzkosten für Supervision, Fachliteratur sowie Outdooraktivitäten bzw. Aufenthaltskosten ist zu rechnen.

Die Zahlungsmodalitäten werden in schriftlicher Form gesondert vereinbart.

## Stornobedingungen

Wir ersuchen um Verständnis, dass wir bei Rücktritt nach dem Meldeschluss eine Stornogebühr von 50% der Lehrgangsgebühr in Rechnung stellen.

Bei Nichtabmeldung bzw. bei Fernbleiben oder Rücktritt nach Lehrgangsbeginn ist die volle Lehrgangsgebühr zu bezahlen!

Dies gilt unbeachtlich des generellen Widerrufsrechtes binnen 14 Tagen nach verbindlicher Anmeldung.

Gerichtsstand ist 4600 Wels.

## Änderungen im Ausbildungsprogramm

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, Änderungen im Bezug auf Termine, Seminarorte, TrainerInnen und Inhalte infolge veränderter Rahmenbedingungen bzw. zur Sicherung der Qualität vorzunehmen. Die TeilnehmerInnen werden darüber rechtzeitig verständigt.

Die berufsbegleitenden Ausbildungen „Fachkraft für sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit“, und „Diplom Sozialpädagoge/in“ vermitteln methodische Grundkompetenz.

Die fachliche Identität und Professionalität als Sozialpädagoge/in muss durch Praxis und Weiterbildung gefestigt und vertieft werden.

## Infos für TeilnehmerInnen

### TeilnehmerInnenanzahl

Die Lehrgänge werden üblicherweise ab einer TeilnehmerInnenanzahl von 14 Personen durchgeführt.

Übliche maximale TeilnehmerInnenanzahl – 20 Personen

### Anwesenheit

Bei den Lehrgängen ist eine Anwesenheit von 100% erforderlich.

Ist eine Teilnahme aus triftigen Gründen nicht möglich, kann die versäumte Zeit in einem anderen Lehrgang nachgeholt werden.

Ist dies auch nicht möglich, ist eine schriftliche Arbeit im Ausmaß von 4 DIN A4 Seiten pro Seminartag über den versäumten Stoff nachzubringen.

Die Anwesenheit wird über Anwesenheitslisten und den Ausbildungspass erfasst.

Inhalt der Ersatzarbeit ist:

- Beschreibung des Seminarablaufes
- Welche Übungen wurden gemacht?
- Was haben bzw. sollten die Übungen vermitteln?
- Was waren die Lernschritte aus den Übungen?
- Gruppendynamische Besonderheiten während den Übungen?
- Welche Diskussionen wurden geführt?
- Beschreibung der theoretischen Inhalte

Eine Ersatzarbeit sollte so geschrieben sein, dass ein Außenstehender nachvollziehen kann, was an diesem Tag im Seminar passiert ist und gelehrt wurde. Sollte eine Ersatzarbeit nicht den genannten Bedingungen entsprechen, wird sie nicht anerkannt und bis zur Erbringung einer korrigierten Fassung gibt es keine Zulassung zur Prüfung.

Die Ersatzarbeiten müssen spätestens bis zum 3., dem gefehlten Modul nachfolgenden Ausbildungsmodul abgegeben werden.

Die Ersatzarbeiten sind in digitalisierter Form zu erbringen (keine handschriftlichen Ersatzarbeiten). Schriftgröße 12 Pkt., Zeilenabstand max. 1,15.

Wird über die gesamte Lehrgangsdauer eine Gesamtanwesenheit von 80% nicht erreicht, kann der Lehrgang (trotz Ersatzarbeiten) nicht abgeschlossen werden und die fehlenden Module müssen in einem anderen bzw. nachfolgendem Lehrgang nachgeholt werden.

Unsere TrainerInnen sind angewiesen, die Anwesenheitszeiten genau zu beachten und Ausbildungspässe nur nach vollständiger Anwesenheit zu unterschreiben.

### Praxiszeit

Die für die Ausbildungen benötigte Praxiszeit kann in allen Einrichtungen der Jugendwohlfahrt, wie in Heimen, Wohngemeinschaften und Beratungsstellen, in Horten, Internaten und Ganztagschulen sowie in den Bereichen Behindertenpädagogik, Freizeitpädagogik, Migration, Jugendzentren, Streetwork, Therapieeinrichtungen, psychiatrische Nachsorge, Altenbetreuung und sozialen Projekten, etc. erworben werden. Bereits erworbene Praxiszeit wird angerechnet.

### Rechtliche Absicherung beim Erwerb der Praxiszeit

Üblicherweise wird die erforderliche Praxiszeit im Rahmen eines regulären Dienstverhältnisses erworben.

Damit verbunden ist in der Regel auch eine versicherungstechnische Absicherung des/der Mitarbeiter/in im Bezug auf arbeitsbezogene Handlungen und Vorgänge.

Sollte die Praxiszeit in Form von Praktikas erworben werden, empfehlen wir das Vorhandensein einer Haftpflichtversicherung zu überprüfen und gegebenenfalls, sollte von Seiten des Praktikumsgebers keine solche angeboten werden und zur rechtlichen Absicherung jedoch nötig sein, für sich eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

### Verschwiegenheit

Gemäß der Datenschutzgrundverordnung ist es den TeilnehmerInnen untersagt erworbene Lehrinhalte, insbesondere Fallbeispiele aus der Praxis an Dritte weiterzugeben.

Weiters sind unbefugte Video- und Tonbandaufzeichnungen untersagt und führen zum sofortigen Ausschluss aus der Network Akademie.



## Die Fächer in Kurzbeschreibung

FSB – Fachkraft für sozialpädagogische und psychosoziale Betreuungsarbeit

Kommunikation

Interaktion, (Gewaltfreie) Kommunikation, verbale und nonverbale Kommunikation (Mimik/Gestik), Konfliktbearbeitung

Rechtliche Grundlagen (Arbeitsrecht)

BAGS, BABE, ASchG, Haftung, Berufsgesetze „dos and don'ts“

Selbst- und Zeitmanagement

Selbstorganisation, Zielplanung, Umgang mit äußeren Einflüssen, „Zeitdieben“ und Stress, Verfassen von Berichten und Protokollen

Rechtliche Grundlagen

Einführung in das Oö. ChG, Oö. SHG, JSchG, UbG, HeimAufG

Zielgruppen

Netzwerke, Leben, Existenzsicherung, Besonderheiten, spezifische rechtliche Grundlagen

Supervision und Psychohygiene

Präventivmaßnahmen, Begleitmaßnahmen

Reflexion

Eine Entwicklung in Bezug setzen mit der Arbeit, Erkenntnisse, Motivationsabklärung, eigene Bewertung der Berufs- und Lebensplanung, Belastungsfähigkeit, Selbst- und Fremdeinschätzung

Soziologie

Methoden des sozialpädagogischen Handelns, Soziologie, Rollenbilder, Gesellschaftsbilder, Randgruppen (soziale Ausgrenzung), Reflexion der eigenen sozialen Rolle

Pädagogik

Grundlagen der Pädagogik, spezielle Sozialpädagogik, pädagogische Methoden, Handeln als Grundlage (agieren – reagieren)

Psychologie

Psychologische Grundlagen und Theorien, Entwicklungspsychologie

Systemisches Denken und Handeln

Grundlagen systemischer Arbeit, Systeme in stationären Einrichtungen, Beziehungsarbeit

Rechtliche Grundlagen

Strafrecht

Arbeitsassistenz / Arbeitstraining

Arbeitsassistenz und berufliche Rehabilitation, rechtliche Spezifika

Diagnostik und Psychopharmaka  
Grundlagen: ICD, ICF, Einführung in die Pharmakologie

Somatologie und Hygiene  
Vorsorge und Sozialhygiene, Umwelthygiene, Grundzüge der Somatologie, Hausapotheke

Heil- und Sonderpädagogik  
Persönlichkeitsentwicklung und Störungen, spezielle Krankheitsbilder

Spiel- und Freizeitpädagogik  
Relevanz der Freiheit, Bedeutung des Spiels, Ausdrucksmöglichkeiten, Reflexion der eigenen Entwicklung in Bezug auf Spiel

Unterstützung bei der alltäglichen Lebensführung  
Themen und Inhalte der „alltäglichen Lebensführung“, methodische Umsetzung, Unterstützung statt Übernehmen

Ernährung  
Gesunde Ernährung im Überblick, Ernährung und Bewegung, Ernährung diverser Altersgruppen, Übergewicht, Diät und Essstörungen, Ernährung als Prävention

Gruppendynamik  
Grundlagen, Rollenverhalten, Arbeiten mit Gruppen – Methodik, Steuerung von Gruppenprozessen, Ziele und Konflikte in Gruppen

Mehrfachbeeinträchtigungen  
Grundlagen, praktischer Umgang

Wissenschaftlich Arbeiten  
Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, Themenfindung

Reflexion  
Selbstreflexion / Eigene Entwicklung, eigene Entwicklung in Bezug setzen mit der Arbeit/Erkenntnisse

Methodik  
Methodisch-didaktische Grundsätze, Arbeits- und Erziehungsplanung, Initiieren und Auflösen von Prozessen, kompensatorische Hilfestellung, Reflexionstechniken

Schulden (-regulierung und -prävention)  
Grundlagen

Methoden der Sozialarbeit (Einzelfallhilfe)  
Soziale Einzelfallhilfe, Grundlagen

Psychopathologie/Psychiatrie

Hauptbereiche psychischer Störungen, Verwahrlosungssymptomatik, Verhaltensauffälligkeiten und Störungen, neurotische Entwicklungen

Psychosomatik

Grundlagen, Ursachen, Umgang mit psychosomatischen Krankheiten

Arbeiten im Zwangskontext

Mögliche Zwangskontexte, Haft, Arbeiten mit KlientInnen im Zwangskontext („demotivierte KlientInnen“), Rechtliche Spezifika

Sucht

Suchtprävention, Rechtliche Grundlagen

Politische (Grund-)Bildung

Staatsformen, österreichische Staatsform, Gewaltentrennung

Methoden der Sozialarbeit (Gemeinwesen)

Grundlagen, Praxisbeispiele

Abweichendes Verhalten

Grundlagen, Definition in der Soziologie und Medizin, Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten

Gewalt

Formen der Gewalt, Umgang mit Gewalt, Deeskalation, Reflexion der eigenen Reaktionsmuster

Unterstützung in der Basisversorgung 1-4

Sich pflegen, Essen und Trinken, Ausscheiden, Sich kleiden, Sich bewegen, Medikamentenlehre, Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimittel

Erlebnispädagogik

Grundlagen, Begriffserklärung, Selbstreflexion im Rahmen der Erlebnispädagogik, Erlebnisorientiertes Lernen, Erlebnispädagogische Projekte

Krisenintervention

Grundlagen, Techniken der Krisenintervention, Krise als Chance, Reflexion

Therapieformen

Therapieformen und Anwendungskontexte

Ethik und Authentizität

Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses, Arbeitsweise und Selbstverständnis, (Persönliche) Haltung, Gesellschaftlicher Auftrag

Diversity – Management

Grundlagen, Kritische Auseinandersetzung mit Vielfalt und Andersartigkeit, Diversity im Betreuungskontext

Genderkompetenz

Definition und Grundlagen, Geschichte und Entstehung, Gendersensible Themen (Rollennormen, Gleichstellung, Sprache ...)

Wissenschaftlich Arbeiten

Wissenschaftliches Arbeiten, Begleitung der Abschlussarbeit

Dokumentation und Schreibwerkstatt

KlientInnendokumentation, Schreibwerkstatt für Gebrauchsprosa, Haftung

Geriatric

Grundlagen, Palliativ Care

Tod und Trauer

Sterbebegleitung, Abschied, Trauerarbeit, Trauerbegleitung, Auseinandersetzung mit dem eigenen Umgang mit Trauer / Abschied

Generationenmanagement

Grundlagen, Reflektieren der eigenen Generations(vor)urteile und Verhaltensmuster, Austausch der Generationen/Werte/Merkmale, erfolgreiche Zusammenarbeit, Herausforderungen/Lösungen des demografischen Wandels

Familienarbeit

Biographiearbeit / eigene Biographiearbeit, Systeme und ihre Dynamiken, Ressourcenorientierte Förderung individueller Entwicklung, Bewältigung von Lebenskrisen

Sexualität

Grundlagen der Sexualpädagogik und Sexualberatung, Auseinandersetzung mit dem eigenen Umgang / Zugang zur Sexualität

CM / herausfordernde Verhalten und Situationen in der praktischen Arbeit

Grundlagen, herausfordernde Situationen der Praxis und möglicher Umgang, Reflexion der eigenen Arbeitsweisen in komplexen Betreuungssituationen

Rituale / Abschluss

Bedeutung von Ritualen, Rituale und Gesellschaft

Reflexion

Selbstreflexion, eigene Entwicklung in Bezug setzen mit der Arbeit/Erkenntnisse

## Online Diplomsozialpädagogik

Philosophie von Betreuungszugängen und innovative Konzepte

Philosophie Betreuungszugänge, Konzeptive Umsetzungen, [Family Conference, Windhorse, Sotaria, Recovery, Open Dialog, Empowerment, Grenzen und darüber hinaus]

Teamentwicklung

Führen, fördern, fordern, coachen, konsultieren, Konflikte, ...

Personalentwicklung

(Arbeitsrecht), Einstellungsprozesse, MitarbeiterInnenauswahl, MitarbeiterInnengespräche, Konfliktregelungen

Wissenschaftliches Arbeiten

Thema für Diplomarbeit finden, Empirik, Lesen von Statistiken, Verwendung von Theorie und Empirik in der eigenen Arbeit

Reflexion

Kommunikation

Gewaltfreie Kommunikation, Kommunikation im Dialog

Biographiearbeit

Innovationen am Arbeitsmarkt

Alternative Zugänge, Innovationen, neue Konzepte

Neue (soziale) Medien

Umgang mit den neuen Medien, Rolle in der Betreuung/Begleitung, Onlineberatung, Auswirkungen der neuen Medien auf die Kommunikation

Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Betriebswirtschaftlich Denken und Handeln, Grundlagen der BWL, Kostenberechnungen / Budget(logiken)

Finanzierungssysteme

Land OÖ (Sozialabteilung), AMS, SMS, PVA, OÖGK

Arbeiten im Zwangskontext

Forensik, Bewährungshilfe, ...

Kreative Psychohygiene

Techniken, Selbstreflexion, kreative und alternative Möglichkeiten

Gewalt

Prävention, Deeskalation, Umgang

Organisationsentwicklung

Öffentlichkeitsarbeit

Konzeptentwicklung

Individuelle, personenorientierte Konzepte, Inhaltliche Konzeptentwicklung  
(Leistungskonzepte), Konzepte für Finanzierungsträger

Qualitätsmanagement

QM und -sicherung

Wissenschaftliches Arbeiten

Begleitung der Diplomarbeit

Reflexion

Sucht

Projektmanagement

Moderation

Moderationstechniken, Seminargestaltung, Vortrag halten

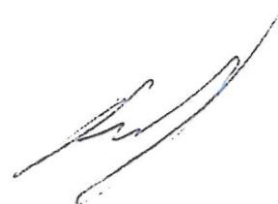
Traumapädagogik

Tiergestützte Pädagogik

Engerwitzdorf, am 09. 01. 2023

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'A' followed by a series of connected loops and a trailing line.

Andreas Lef, DSP  
(Geschäftsleitung)

A handwritten signature in black ink, featuring a series of fluid, overlapping strokes that form a cursive name.

Philipp Prandstätter, DSBA  
(Geschäftsleitung)